London. In Mansfield (Nottinghamshire) schnitt ein Schlafbursche Namens Wright in der Nacht seiner Wirthin, der Wittwe Reynoldh, deren beiden Söhnen im Alter von 15 und 16 Jahren und einem Enkelkind von 4 Jahren die Kehlen durch. Frau Reynoldh war entkleidet und vollständig aufgeschnitten. Beide Brüste waren abgeschnitten. Der Mörder steckte alsdann das Haus in Brand, und brachte sich selbst einen Schnitt in die Kehle bei, der aber nicht lebensgefährlich ist. Hierauf stellte er sich der Polizei.

Petersburg. Nach dem amtlichen Berichte der Sanitätsbehörde beläuft sich die Zahl der in der Provinz Wolhynien, nahe der österreichischen Grenze, vom 7. bis 20. Juli vorgekommenen Choleraerkrankungsfälle auf 289, die der Todesfälle auf 85.

Petersburg. Im Feuerwerkschuppen des 12. Welikoluzkischen Regiments zu Tula fand eine Explosion von Feuerwerksmaterial statt, wobei ein Leutnant, ein Feuerwerker und zwei Soldaten getödtet wurden.

Petersburg. Alle in der Hafenstadt Wladiwostock wohnhaften Juden werden ausgewiesen.

Belgrad. Bei Gornt Milanovac wurde eine starke Heidukenbande von Gendarmen umzingelt. Vier Räuber wurden im Kampfe erschossen, zwei Verwundete gefangen, auf Seiten der Gendarmerie wurden gleichfalls zwei Mann getödtet.

Die Berliner Börse verlief fest, nur in österreichischen Werthen, namentlich in Aktien der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen, fanden umfassende Abgaben statt, welche den Kurs ansehnlich drückten. Bevorzugt waren Kohlenwerthe, die in großen Posten bei steigenden Kursen umgingen; die inzwischen erfolgte Preiserhöhung seitens des Syndikats, sowie die für den letzten Monat erwarteten günstigen Betriebsergebnisse galten als Gründe für die Steigerung. Für Hüttenwerthe bestand kein sonderliches Interesse trotz der Erhöhung der Preise für Walz-Eisen und -Bleche. Banken fest, ausgenommen Kreditaktien, die von Wien aus angeboten waren. Von Eisenbahnen waren Dortmund-Gronauer lebhafter und steigend, die übrigen deutschen Bahnen blieben vernachlässigt, von schweizerischen waren Gotthard, Centralbahn und Nordost gefragt, italienische Bahnen und Prince Henri still aber fest, ebenso Canada-Pacific. Fremde Renten still, Russen höher, Mexikaner etwas abgeschwächt, Italiener unverändert, Türkenloose belebt und höher. Schiffahrtsaktien still. Im Kassaverkehr gaben deutsche Anleihen theilweise etwas nach, von fremden waren namentlich Argentinier fest, ebenso Serben und amerikanische Bons; Industriepapiere vorwiegend fest, Privatdiskont 1½ Prozent. Nachbörse schwach. Wetter: bedeckt. West-Nord-Westwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 533¼, Disconto 226¾, Dresdner Bank [illegible], Staatsbahn —, Lombarden —, Banka 139.50, Ungar. Gold — —, Portugiesen — —, Italiener —, Reichsanleihe —, Schwach.

Paris, 9 Uhr Abends. Rente 102.75, Italiener 89.20, Spanier 64¾, Lombarden 36.66, Türken 25.97, Türkenloose 143.10, Ottomanbank 729.00, Staatsbahn 863.75, Lombarden 241.25, Schwankend.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per August 19.75, per November-Februar 19.90, ruhig. Spiritus per August 28.50, per Januar-April 31.50, ruhig. Mehl per August 48.80, per Januar-April 50.75, ruhig.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per November 148, per März 153. Roggen per Oktober 98, per März 104.

London. Produkten-Bericht. Getreidemarkt ruhig, fremder Weizen ¼ bis 1 Sch. billiger. Mais ½—½ Sch. niedriger, Gerste fest, stetiger, gewöhnlicher Hafer ½ Sch. niedriger und feiner Hafer ¼ Sch. höher. Schwimmendes Getreide ruhig aber stetig. — Wetter: Regenschauer.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei Sr. Majestät dem König fand vorgestern Nachmittag 5 Uhr in Schloß Pillnitz Familientafel statt, an welcher Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg, Friedrich August, Max, Albert und Prinzeß Mathilde theilnahmen. Die Suiten vereinigten sich zu gleicher Zeit zur Marschallstafel.

— Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg begaben sich in Begleitung des Flügeladjutanten Majors Freiherrn v. d. Busche-Streithorst gestern früh 6 Uhr 30 Minuten von Niederjedlitz aus nach Klingenberg und von dort zur Hochwildjagd auf Grechtshausener Revier. Die Rückkehr nach Pillnitz erfolgte Nachmittags um 6 Uhr von Bahnhof Tharandt aus.

— Ihre Majestät die Königin und Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Prinzeß Friedrich August sind am 10. d. Mts. auf dem mit belgischen und sächsischen Fahnen geschmückten Bahnhof in Blankenberghe eingetroffen und von dem Bürgermeister Notebaert und dem Bahnhofsvorsteher Vandermeeren empfangen worden.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Albert ist in der Nacht zum 11. ds. M. in der prinzlichen Villa zu Hosterwitz eingetroffen.

— Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem König hat auf die Zeit vom 11. bis mit 24. August der Königl. Kammerherr v. d. Decken übernommen.

— Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin zu Waldeck und Pyrmont haben sich gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten von hier nach Leipzig begeben. Im Hotel Bellevue empfing das Fürstenpaar mehrfach hohen Besuch während seines hiesigen Aufenthaltes.

— Der russische Botschafter in Berlin Excellenz Graf Osten-Sacken traf vorgestern Abend mit Gemahlin hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung.

— Dem in den Ruhestand getretenen Amtsgerichtssekretär Friedrich Adolf Theodor Spielmann in Wurzen wurde das Verdienstkreuz verliehen.

— Der 14. deutsche Drechslertag in Meißen beschäftigte sich in seiner gestrigen Schlußsitzung in erster Linie mit der Frage der Schaffung eines billigen Kredits für den Handwerkerstand, welcher durch Zugänglichmachung der Reichsbank für das Handwerk erreicht werden könnte. Nach regierungsseitig angestellten Recherchen haben die Handwerker in Berlin bei Privatbanken 7 bis 14 Prozent zu geben. Die Regierung hat nun dem Handwerk 1½ Millionen zu 1½ bis 2 Prozent zur Verfügung gestellt und verlangt, daß Spar- und Darlehenskassen gebildet werden, indem sich in einer Stadt etwa 10 Innungen zusammenthun. Der Geschäftsantheil soll auf 300 Mark beschränkt, Darleben in der zehnfachen Höhe gewährt werden. Vor Allem soll bei zuverlässigen Meistern dort geholfen werden, wo diese nicht in der Lage sind, lohnende Aufträge auszuführen, weil sie das Geld nicht verlegen können. Die Berliner Kasse ist bereits in der Bildung begriffen. Da die Genossenschaften die Haftpflicht übernehmen sollen und von den Innungen keine Garantie verlangt wird, so wird beschlossen, von diesem Anerbieten der Regierung Gebrauch zu machen und auf allseitige Bildung von Kassen hinzuwirken. Als ein sehr wunder Punkt wird das Lehrlingswesen bezeichnet. Auf der einen Seite wenden sich viele Lehrlinge wegen eines Mehrverdienstes von wenigen Mark der Fabrik zu, wo sie nur einseitig ausgebildet werden und in unbeschränkter Zahl beschäftigt werden dürfen — so beschäftigt die Aktien-Gesellschaft Butzke in Berlin 67 Lehrlinge —, auf der anderen Seite sei es bedauerlich, daß das Gutachten eines Polizeiwachtmeisters über dem des Obermeisters steht. Auch ein Innungsmeister könne den jungen Mann nichts weiter lehren, als was in seiner Werkstätte gerade gefertigt wird und muß sich nach den einlaufenden Aufträgen richten, die Ergänzung müsse der Besuch der Fachschulvorklasse vermitteln. Das Vorgehen der Leipziger Innung, daß jeder Lehrling am Schlusse jeden Jahres ein Prüfungsstück zu fertigen hat, findet keinen Anklang. Dort geben allerdings die Regierung und der Stadtrath je 500 Mark zu Prämien. Am Ende der Lehrzeit ein vorzügliches Prüfungsstück zu verlangen, sei jedoch nur berechtigt. Bei jährlicher Prämiirung werde der Lehrling zu sehr auf seine Kenntnisse eingebildet. Bei der letzten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten in Berlin habe selbst der Magistrat eingesehen, daß er dupirt worden sei, und auch diesem Uebelstande müsse vorgebeugt werden. Eine gründliche Besserung im Lehrlingswesen sei erst dann zu erwarten, wenn der Verwaltung mehr Recht gegeben und die Zwangsinnungen erreicht seien. — Die Erstattung des Kassenberichts führte zur Ertheilung der Decharge an den Kassenführer Schröder-Berlin. Die jährliche Kopfsteuer wird wiederum auf 50 Pfennige, der Beitrag an die Centralstelle infolge vorausgegangener Verhandlungen, auf welche dieselbe eingegangen ist, auf ein Bauschquantum von 40 Mark (gegen 94 im Vorjahre) herabgesetzt. Der bisherige in Berlin sitzende Centralvorstand wird per Akklamation wiedergewählt. Es folgte dann die Aufnahme eines neuen Einzelmitgliedes und die Wahl von Berlin als Vorort, wo der nächstjährige Verbandstag abgehalten werden soll und auch der vorjährige stattgefunden hatte. Die Dresdner Innung hatte abgelehnt, weil sie mit den Vorarbeiten für die Handwerks-Ausstellung zu beschäftigt wäre. Herr Scharnhorst-Meißen gedachte zum Schluß in lobender Anerkennung der Thätigkeit der Presse und Herr Obermeister Meyer der seitens der Meißner Innung bereiteten herzlichen Aufnahme.

— Ausstellung für Kinderpflege. VI. Ehe man sich in das erste Stockwerk hinaufbegiebt, betritt man einen Seitensaal, in welchem speziell hygienische Apparate aufgestellt sind. In der Anlage von Heizungs- und Lüftungsanlagen genießt die Firma Emil Kelling einen großen Ruf, und man kann sich aus den auf Zeichnungen vorgeführten Dampfheizungsanlagen für Schulen überzeugen, wie die Technik erfolgreich bestrebt ist, den überfüllten Schulzimmern eine gleichmäßig warme frische Luft zuzuführen, wozu überdies der Kelling'sche Zimmerluft-Ventilator für Wasserbetrieb wesentlich beiträgt. Interessant ist die Vorführung eines selbstregulirenden Dampfbahnes für Warmwasserbereitung, vermittelst dessen man ein Bad fortwährend ohne eigenes Zuthun auf gleicher Temperatur erhalten kann. Den hinteren Theil des Saales nimmt die Turngeräthefabrik von Ernst Hähnel-Dresden ein, die besonders durch das niedliche Modell einer Normalturnhalle das Interesse auf sich lenkt. Die einzelnen Geräthe machen durchweg einen eleganten Eindruck, ohne daß die Widerstandsfähigkeit dadurch eine Einbuße erlitten hätte. An die noch ferne Winterszeit gemahnen die aus bestem ungarischen Eschenholze gefertigten Schneeschuhe nach norwegischem Muster aus der Fabrik von Richard Busch-Dresden. Dagegen eignen sich für die Sommerszeit, um den Aufenthalt in frischer Luft durch leichtere körperliche Bewegung und den Reiz des Spieles noch gesundheitsdienlicher zu machen, die von Gebr. Seeling ausgestellten Croquets und Lawntennisspiele. Bedarf man dann nach abgelegter Probe seiner Gewandtheit der Ruhe, so braucht man nur die mitgebrachte transportable Hängematte, welche man sich bei Frau Buyd-Dresden gekauft hat, zwischen zwei Bäumen anzuknüpfen, ja, man kann dieses praktisch erfundene Möbel sogar als provisorisches Bett benutzen. Wer aber bei Ausübung des Sports ernstlich zu Schaden gekommen sein sollte, der findet sämmtliche Artikel zur Krankenpflege: Bruchbänder, Arm- und Beinschienen, Krücken und sogar künstliche Glieder bei Bandagist Herm. Böhnert, Trompeterstraße, während F. G. Thalheim-Leipzig einen eisernen Operationstisch und den Instrumentenschrank für den Chirurgen liefert. Einen Trost für den wochenlang an's Bett gefesselten Kranken bietet das von Herrn Zahnel, gr. Brüdergasse, erfundene Krankenlesepult „Wohlthat", dessen Platte sich nach allen Richtungen feststellen läßt, auch so, daß im Liegen gelesen werden kann, während die Drucksache durch ein Gummiband festgehalten wird, aber ebenso gut auch zum Schreiben und Speisen sich einrichten läßt, sodaß es für Bettlägerige in der That als Wohlthat bezeichnet werden muß. Von den Weich- und Hartgummiwaaren der Firma J. W. Marx gefallen besonders die rein aus Gummi gefertigten Sportschuhe, die sich jeder Muskelbewegung des Fußes geschmeidig anschließen, die aus Gummi gepreßten unzerbrechlichen Soldaten und die praktischen Tourhauethosenhalter, welche die Belastung der Schultern durch den Druck des Hosenträgers vermeiden, auch den Rücken nicht einschnüren, im Falle eines Unglücks aber sofort als Bandage oder Theil einer Tragbahre verwendet werden können und daher von den Sanitätskolonnen des deutschen Heeres eingeführt worden sind. Die von Zilcken u. Bauer-Dresden-Neustadt gelieferten Sterilisirapparate für Kindermilch haben einen durch einfache und bequeme Handhabung überraschenden selbstthätig wirkenden Luftdruckverschluß, einen Gummitrichter, der durch den äußeren Luftdruck fest in den conischen Flaschenhals gedrückt wird. Die in diesen Apparaten aufbewahrte Milch hält sich sogar in der Zimmerwärme 3—4 Wochen lang. Während Carl Bochmann eine reiche Auswahl von allerhand Spielgeräth für Kinder ausstellt, findet man bei C. Wagner, sowie bei Scholze u. Aster Schnellbohrmaschinen, Schraubstöcke und Drehbänke für den Handfertigkeitsunterricht und für Dilettanten. Mit den praktischen Handsiegeldruckpressen von A. M. Klemm kann der ältere Knabe Alles selbst drucken lernen, was nur sein Herz begehrt. — Viele Bewunderung wird den Erzeugnissen der Handfertigkeit zu Theil, welche im ersten Stock seitens des Gemeinnützigen Vereins und der Fröbelstiftung aufgehäuft sind. Ersterer läßt in seinen Schülerwerkstätten nach methodisch geordnetem Lehrgang und unter Vorführung mustergiltiger Modelle Arbeiten in Papier, Pappe, Thon aber auch Buchbinderei- und Hobelbankarbeiten verrichten, will aber damit nicht auf ein bestimmtes Handwerk vorbereiten, sondern einen allgemein erziehlichen Zweck verfolgen. Das Kind soll einen Stolz darein setzen, Bedarfsgegenstände des täglichen Lebens mit eigener Hand zu fertigen, allerhand Schachteln, Serviettenringe, Bilderrahmen, Christbaumschmuck, Fensterklammern, Stürzenhalter 2c. selbst herzustellen und damit den Eltern eine weit größere Freude zu machen, als mit einem für Geld gekauften Geschenk. Die Ausstellung ist vortheilhaft vermehrt durch eine Anzahl freier Arbeiten von früheren Theilnehmern an den Unterrichtskursen für Erwachsene und von Handfertigkeitslehrern, sowie durch eine Anzahl Tafeln, welche die Erfolge der Ferienkolonien vor Augen führen. Von anderen Gesichtspunkten geht die Fröbelstiftung zu Dresden aus, welche leider einen wenig günstigen Platz erhalten hat. Im Fröbel'schen Kindergarten wird nicht nachgeahmt, sondern an der Hand des Fröbel'schen Gestaltungsgesetzes wird dem Kinde beigebracht, wie es die mannigfachsten Gebilde nach seiner eigenen Phantasie schaffen kann. Mit seinen systematisch fortschreitenden Spielgaben und Beschäftigungsmitteln giebt Fröbel eine Unterstützung aller geistigen und körperlichen Anlagen des Kindes von Anfang an. So wird man begreifen, wie die ausgestellten von fünfjährigen Kindern selbst erfundenen Thonarbeiten meist Eßwaaren zum Gegenstande haben und bei den Papierarbeiten beispielsweise die in dem Kinde schlummernden Anlagen durch die naturgemäße Anleitung zum Ausdruck kommen. Die Firma Hoyer u. Berger, welche gegenwärtig die Werkzeuge für sämmtliche Schülerwerkstätten Dresdens liefert, hat mehrere Werkzeugschränke ausgestellt, während die einschlägige Litteratur sich unter der Auswahl von Lehrmitteln findet, welche der Firma A. Müller-Fröbelhaus entnommen sind. Der bekannte Förderer des Handfertigkeitswesens, Herr Rittmeister v. Clayton-Kaas, liefert mit den Nachbildungen aller Arten Pilze, Feld- und Gartenfrüchte, die in seiner Fabrik in Oberwogelgesang gefertigt werden, mustergiltige Lehrmittel. Ein ausgelegtes Musterbuch führt die Fabrikate der Leinen- und Baumwollweberei von J. G. Mätze, Cunewalde, vor. Die von J. Krentzlin-Klotzsche ausgestellten niedlichen Sächelchen aus durch Kerbschnitt bearbeiteten und dann zusammengefügten Holzstäbchen bilden den Gegenstand einer recht nützlichen und anregenden Beschäftigung für Knaben und Mädchen. Die Erfolge des Nadelarbeits-Unterrichtes in unseren Volksschulen sind durch Auslegen einer Anzahl Wäschestücke veranschaulicht, wobei die Bezirksschule der Bürgerschule gegenübergestellt ist. Wie die Fertigkeit, zu welcher in der Schule der Grund gelegt worden ist, im praktischen Leben zu hoher Vollendung gebracht werden kann, zeigen die trefflich gearbeiteten Bekleidungs- und Ausstattungsstücke, die der unter dem Protektorat der Königin stehende Johannesverein zur Schau stellt. Mustergiltige Anschauungsmittel für diesen Unterricht stellt das sächsische Schulbedarfs-Versandtgeschäft von Laura Treverhoff in Zwickau aus. Ein hochwichtiges Lehrmittel stellt der vielseitig verwenddare Flickrahmen dar. Ein prachtvolles Dekorationsstück bildet ein großes Wandbild, welches ein beherzigenswerthes Gedicht mit geschmackvoll eingestreuten Blumen enthält, was Alles außerordentlich sauber mit der Hand gestickt ist.

— Der Personenverkehr auf den hier einmündenden Bahnlinien war am vergangenen Sonntage wieder ein ganz gewaltiger, er kann ebenfalls mit zu den bedeutendsten in diesem Jahre gezählt werden. Namentlich auf dem Altstädter Bahnhofe herrschte zu Zeiten ein Andrang, der an die Pfingsttage erinnerte, hauptsächlich dürfte hierfür der Grund in dem Beginne des Cyriter Vogelschießens zu suchen sein, welches bekanntlich von nah und fern lebhaften Besuch erhält. Die Bewältigung dieses umfangreichen Verkehrs erforderte natürlich auch die Abfertigung einer größeren Anzahl Sonderzüge und zwar wurden auf der Schandau-Bodenbacher Linie 16 und auf der Tharandt-Freiberger Linie 10 Sonderzüge, also mithin zusammen 26 Sonderzüge abgelassen. Vom Leipziger Bahnhofe aus gelangten in der Richtung nach und von Kötzschenbroda-Meißen 9 Sonderzüge in Verkehr, die bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Nach Lößnitzstationen verausgabte der genannte Bahnhof allein 4000 Fahrkarten, während in Radebeul und Kötzschenbroda gegen 1500 Fahrkarten nach hier verkauft wurden. Der Schlesische Bahnhof, auf welchem ungefähr 2300 Fahrkarten nach Heidestationen zur Ausgabe kamen, benöthigte 4 Sonderzüge nach und von Radeberg-Arnsdorf. Nach und von Cossebaude-Coswig kamen vom Friedrichstädter Bahnhofe aus 3 Sonderzüge in Verkehr, nach dieser Richtung wurden daselbst nahezu 2200 Fahrkarten ausgegeben. — Der in den zeitigen Vormittagsstunden von hier nach dem Erzgebirge abgelassene Sonderzug war von über 900 Personen besetzt.

— Am Sonntag Vormittag fand im Trianon eine öffentliche Versammlung der Maler, Lackirer und verwandten Berufsgenossen statt, die nur schwach besucht war und nicht ganz glatt verlief. Zunächst hielt der Schriftsetzer Sindermann einen Vortrag über „Armuth und Reichthum". Der Redner schilderte zunächst die Anhäufung der Kapitalien in Amerika und nannte die allein in Nordamerika dominirenden 108 mehrfachen Millionäre „Goldkönige". Diese hätten ihre Reichthümer nicht an sich bringen können, wenn sie nicht einen bedeutenden Einfluß auf die Staatsgewalten auszuüben vermöchten. Nicht viel anders seien die Verhältnisse in Deutschland. Die Großkapitalisten trieben den kleinen Mann von Haus und Hof, und deshalb müsse die Armuth und das Elend immer mehr um sich greifen. Nachdem sich der Redner noch des Längeren in sehr gehässiger Weise über die heutigen Verhältnisse ausgesprochen hatte und dem Staate vorwarf, er wende seine Gewalt den Besitzenden gegenüber nicht an, dafür aber desto mehr den Nichtbesitzenden, wurde ihm von dem überwachenden Polizeibeamten das Wort entzogen. Den nächstfolgenden Redner ereilte das gleiche Schicksal, weil er sich in ähnlicher gehässiger Weise aussprach und die hiesigen Verhältnisse mit den russischen zu vergleichen suchte. Einer der nächsten Redner versuchte die Maßregeln des überwachenden Beamten einer abfälligen Kritik zu unterziehen, was auch diesem die Wortentziehung einbrachte. Im Weiteren beschäftigte sich die Versammlung noch sehr eingehend mit Gewerkschaftsangelegenheiten. Da die Maler für nächstes Frühjahr beabsichtigen, in eine Lohnbewegung einzutreten, um besseren Lohn und eine Verkürzung der Arbeitszeit zu erringen, welche Forderungen eventuell durch einen Streik erreicht werden sollen, wurde beschlossen, sogenannte Streikmarken einzuführen, die möglichst zahlreich von den arbeithabenden Berufsgenossen entnommen werden sollen, damit dann auch ausreichende Unterstützungsmittel vorhanden seien. Die aufgestellten Forderungen sollen möglichst bald von der zu diesem Zwecke bereits gewählten Lohnkommission den Unternehmern unterbreitet werden.

— Am Sonntag verschied nach langem, schwerem Leiden im 82. Jahre der Oberamtsrichter a. D. Heinrich Wilhelm Ihle. Vor 12 Jahren bedachte ihn die Huld des Königs mit dem Königl. sächs. Civil-Verdienstorden 1. Klasse.

— Herr Hoflieferant John hatte am Sonnabend Nachmittag die Ehre, der Fürstl. Waldeck'schen Familie nebst Gefolge im Königssalon des Böhmischen Bahnhofs-Restaurants ein Abendessen serviren zu können. Dieses Souper, an dem 14 Personen theilnahmen, war vom Herrn Hofmarschall v. Apell mittelst eines aus Prag eingegangenen Telegramms zwar erst kurz vorher bestellt worden, wurde aber so prompt und vorzüglich ausgeführt, daß die hohen Herrschaften dem genannten Wirthe in der liebenswürdigsten und freundlichsten Weise Dank und Anerkennung aussprachen. Besonders waren die Herren und Damen über das Arrangement der Tafel mit Blumen 2c. erfreut.

— Zu dem Gesetzentwurf, den unlauteren Wettbewerb betreffend, ist beim Reichsjustizamte von interessirter Seite eine Erweiterung dahin gewünscht worden, daß die mißbräuchliche Benutzung von Entwürfen, Kostenanschlägen, Bauprojekten 2c., über welche von Architekten und anderen Fachleuten vielfach geklagt wird, unter die Strafbestimmungen des Entwurfs gestellt werde. Die Bittsteller sind nun von zuständiger Seite dahin verständigt worden, daß die gewünschte Bestimmung doch zu wenig in den Rahmen des neuen Gesetzes passe und deshalb vom Bundesrathe aus wohl nicht in die Vorlage aufgenommen werden würde.

— Im Wiener Garten wird heute ein Doppel-Concert der Kapellen der Jäger und Pioniere abgehalten. In dem Concert, das bei jeder Witterung stattfindet, tritt der Concert-Virtuose Herr Berthold Richter vom Hoftheater in Braunschweig auf.

— Die heutige Nummer ds. Bl. enthält eine Sonderbeilage für die Stadtauflage, betreffend Preisliste in Brennmaterial von Fr. Wm. Stolz u. Co., Dresden-Neustadt.

— Die Arbeiten am Drahtseilbahn-Bau Loschwitz-Weißer Hirsch schreiten rüstig fort, sodaß die Eröffnung des Betriebes in 4 bis 6 Wochen zu erhoffen sein dürfte. Um dieselbe Zeit und zwar spätestens am 15. September soll auch das Wasserwerk in Loschwitz in Betrieb gesetzt werden.

— Herr Bürgermeister Schiffner in Meißen erläßt im amtlichen Theil des „Meißner Tageblattes" folgende Mittheilung: „An meine treuen und hochverehrten Mitbürger. Am 18. August, Vormittags 9 Uhr, werden Se. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm II. den Grundstein weihen, auf welchem das Denkmal des in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm des Großen errichtet werden soll. Aus diesem hochfestlichen Anlaß dem mächtigen Schirmherrn des Reiches, dem Friedensfürsten für die ganze Welt, die tiefsinnigste Anerkennung und Dankbarkeit zu zollen, ist die höchste Ehrenpflicht jedes Staatsbürgers. Der Rath der Stadt Meißen will bei der erhebenden Feier nicht zurückstehen, vielmehr sich hervorragend daran betheiligen und Sr. Majestät dem deutschen Kaiser eine Anerkennungs- und Dankbarkeitsurkunde überreichen."

— Ueber den Raubanfall gegen einen sächsischen Wanderer in Italien, den Sohn des Bäckermeisters Thiele in Zittau, giebt der Angefallene seinem Vater eine detaillirte Schilderung. Danach befand sich der junge Thiele Abends halb 9 Uhr auf dem Wege nach Como. In der Nähe von Carmelata wurde er von drei verdächtig aussehenden Individuen um eine milde Gabe angesprochen. Thiele gab denselben einiges Kupfergeld, worauf sie sich laut lachend entfernten. Kurze Zeit darauf wurde der ruhig seines Weges weiter wandernde Thiele plötzlich von hinten gepackt und gegen einen Baum gedrückt, wobei ihm einer der Räuber die Brieftasche mit 200 M. Inhalt und das Portemonnaie mit ca. 20 Frcs. entriß. Als sich der Angefallene der Beraubung widersetzte, wurden von einem der Unholde zwei Schüsse auf ihn abgegeben, von denen einer an dem in der Brusttasche befindlichen Tagebuche abprallte, während der zweite Schuß durch den Stoff der Hose ging, ohne indeß das Bein zu verletzen. Die Räuber suchten schleunigst das Weite. Auf das Hilferufen des Ueberfallenen eilte die Gendarmerie herbei, die sofort ein Protokoll aufnahm und ihre Hilfeleistung zur Ermittelung der Räuber zusicherte. Thiele befindet sich gegenwärtig in einer Kaserne, wohin man ihn nach dem Ueberfall brachte.

— In voriger Woche wurden einem Arbeiter in der Freiberger Lederfabrik von einer im Gange befindlichen Maschine zwei Finger einer Hand abgerissen. — In der dortigen Flachsspinnerei kam am Sonnabend eine 22 Jahre alte Arbeiterin in das gangbare Zeug, wobei ihr der rechte Arm und das rechte Bein abgerissen wurden.

— In Seifhennersdorf wurde am 7. d. Mts. die Leiche eines 21jährigen Mädchens wieder ausgegraben und von einer gerichtlichen Kommission untersucht. Das Mädchen, Lina Franze, wurde am 23. v. Mts. in der Wohnung ihres Herrn, des Fabrikbesitzers Frende, vermißt und nach längerem Suchen in dem Teiche hinter der Fabrik todt aufgefunden. Die Leiche zeigte im Gesicht Spuren von Verletzungen und am Halse eine ringartige, mit Blut unterlaufene Anschwellung, auf Grund deren ein herbeigerufener Arzt erklärte, daß vorher eine Strangulation stattgefunden habe. Ob ein Mord oder Selbstmord vorliegt, sollte nun erst die Untersuchung ergeben, und die Kommission hat konstatirt, daß sich das Mädchen erst zu hängen versucht habe, und dann in den Teich gesprungen sei.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser läßt sich am 20. d. M. die 26 jungen Offiziere aller Waffengattungen vorstellen, welche nach ihrer Verabschiedung auf zwei Jahre als Instruktoren nach Chile gehen. Die Abreise erfolgt von Antwerpen am 24. d. M.

Ueber die Ankunft des Kaisers in Lowther wird noch gemeldet: Eine große Menschenmenge hatte sich in der Umgegend bei Clifton und Lowther eingefunden, um den Kaiser zu begrüßen. Auf dem Bahnhofe war eine Abtheilung Jäger in scharlachrothen Röcken aufgestellt. Der Wagen, in welchem der Kaiser mit Lord Lonsdale sich nach Lowther Castle begab, wurde von berittenen Polizeimannschaften und Jägern eskortirt. Auf dem Schlosse angelangt, nahm der Kaiser das Frühstück ein und besichtigte alsdann verschiedene zum Schlosse gehörige Gebäude.

Unter den zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals eingeladenen Personen wird Graf Caprivi nicht aufgezählt. Außer dem Namen des Fürsten Bismarck wird überhaupt kein anderer ausdrücklich genannt. In eine der im Programm aufgezählten Rubriken paßt Graf Caprivi nicht hinein. Er gehört nicht zu den inaktiven Staatsministern, denn er ist nach seiner Entlassung in die alleinige Stellung eines Generals z. D. zurückgetreten. Es ist auch sonst kein Platz für ihn in der Reihe der zum Hammerschlag Ausersehenen erkennbar. Zu den Generalen à la suite des alten Kaisers hat er nicht gehört, und von den Rittern des Schwarzen Adlerordens heißt es nur, „daß die dazu befohlenen" die Hammerschläge thun sollen.

Sehr bedeutsam ist das Zugeständniß für den Werth der bedingten Verurtheilung, welches in der Thatsache zu erblicken ist, daß seitens der preußischen Justizverwaltung wiederholt auf Gnadengesuche verurtheilter Minderjähriger ein Strafaufstand für längere Zeit bewilligt wurde. Wenn der Bestrafte sich während des Moratoriums gut geführt hatte, wurde die Strafe im Gnadenwege erlassen. Die Regierung wird sich nach einiger Zeit, d. h. wenn eine genügende Erfahrung vorliegt, zur Frage definitiv schlüssig machen.

Moritz Busch erzählt in seinem Buch: „Graf Bismarck und seine Leute während des Krieges mit Frankreich" (Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig) über das mobilisirte Amt und über die Art und Weise, wie der Kanzler mit seinen Leuten